

der Anhalt wird bewirkt durch einen Vorstand, bestehend aus: Johs. Baur; G. Döbber; Senator Meyer; W. Th. Reinde; Rechnungsrat Reinde; Buchführer; Director Dr. Schler; Vorhändler; Rechtsanwalt C. Sieveting; Pastor Th. Schäfer; W. Schminksh; Schulrat Wagner; P. West; Cassirer; und Oberin Anna Raabe, sämmtlich in Altona. Außerdem: Probst Petersen-Meldorf; Pastor Broderick-Bargelohde; General-Superintendent D. Kupert-Kiel; General-Superintendent a. D. D. Jensen-Kiel; Graf A. von Bernhoff auf Stintenborg, Geh. Ober-Regierungs-Rath in Berlin, Dr. A. v. Dehn-Hamburg, Graf Carl v. Schimmelmann auf Ahrensburg. — Das am 13. October 1875 eingeweihte, zu seinem Zweck eigens erbaute Diakonissenmutterhaus ist auf's Zweckmäßigste eingerichtet; die Wohnung des Anstaltsvorstehers befindet sich auf demselben Grundstück; außerdem die Filialen: das Männer- und das Frauen-Krankenhaus, das Aufzucht-Spital, die Krippe, die Warteschule. (Vergl. über diese Filialen die besonderen Artikel des Adreßbuchs.) Weitere Filialen sind die Heilanstalt für strophobulöse Kinder im Soosbad und das Kinder-Hospital des westlichen Vereins in Altona. Außerdem sind die Diakonissen auf einer Anzahl von Arbeitsfeldern in Schleswig-Holstein, Gütin und Hamburg stationirt. Die Zahl sämmtlicher Schwestern beträgt 88.

Dispage-Amt, Königl., zur Aufmachung von Seefahden etc., Bureau: Marktstr. 35; conf. Dispageur, Rechtsanwält Otto Webedun.

Eisenbahn-Gesellschaft, Altona-Kaltenkirchener, eine Actien-Gesellschaft zur Betreibung einer am 27. April 1883 concessionirten Eisenbahn von Altona nach Kaltenkirchen (36,3 Kilometer). Aufsichtsrath: Justizrath J. C. M. Schmidt, Vorsitzender; Senator Baur, stellvertretender Vorsitzender; Rector Dücker-Altona, Amtsvorsteher Donath-Südthorn, Senator Meyer-Altona, Fabrikant Hampe-Altona, Hofbesitzer Scherff-Dersdorf, in den Vorstand delegirt. Direction: Oberbürgermeister Dr. Giese-Altona, Vorsitzender; Privatier J. G. Dieberichsen-Altona. Betriebs-Direction im Stationsgebäude, gr. Johannisstr. 106. H. Franzenberg, Betriebs-Director; Wilhelm, Betriebs-Verwalter.

Electricitätswerk, Das altonaer. Eröffnet am 15. März 1892. Wenngleich das altonaer Electricitätswerk im Allgemeinen nach dem benutzten System der ebenfalls von der Firma Schudert & Co., Commanditgesellschaft in Altona, ausgeführten Centralstation zur Erzeugung elektrischen Stromes in Hannover gebaut ist, so kann es doch als ein nicht unwesentlicher Fortschritt auf dem Gebiet der Versorgung von Städten mit elektrischem Strom betrachtet werden. Vor Allem ist die Vereinigung der Stromregulierungsweise gegenüber den von genannter Firma gebaueten Centralstationen in Bremen, Alfeld, Hamburg, Hannover und Hildesdorf zu betonen, ferner ist in dem altonaer Electricitätswerk zum ersten Male in größerem Maßstab ein sog. Dreileitersystem unter Verwendung eines blanken Mittelleiters mit Anschluss an Gas- oder Wasserleitung zur Ausführung gekommen. Das altonaer Electricitätswerk gehört — wie das oben genannte hannoversche — zu den im Centrum des Stromversorgungsgebietes liegenden und direct, also ohne Unterstationen, wirkenden Werken, doch ist die Anlegung von Unterstationen für entferntere liegende Stadttheile im Falle genügender Anmeldungen bereits in's Auge gefasst. Das bisherige Versorgungsgebiet erstreckt sich auf etwa 900 m im Radius vom Werk.

Die Gebäude der Centralstation, die auf dem in der Funfstraße gelegenen, der Stadt Altona gehörigen Grundstück von 1400 qm Flächeninhalt liegen, bestehen aus Maschinen-, Kessel- und Accumulatorenhaus, letztere beide find hallenartig mit einer Höhe von 14 m gebaut, das Accumulatorenhaus dagegen ist in 4 Stockwerke eingetheilt. Der Bau dieser Gebäude wurde mit Ausnahme der eisernen Dach- und Tragconstruktion von Wilh. Bölsers in Altona ausgeführt, die Eisenconstruktionen von W. Dietrich in Hannover. Die im Kesselhaus vorderr aufgestellten 2 Cornwallkessel (Doppelkessel) von je 214 qm Heizfläche sind auf 12 Atmosphären Ueberdruck gebaut und von Gmab Verminghaus in Duisburg geliefert. Zur Ausdehnung des Werks ist im Kesselhaus noch Raum für 4 weitere solche Kessel vorhanden. Im Maschinenhaus sind zunächst zwei verticale Dampfmaschinen (Tripelcompound) mit einer Leistung von je 300 Pferdekraft bei normaler und 400 Pferdekraft bei maximaler Beanspruchung aufgestellt. Die Dampfmaschinen, wie auch die dazugehörigen Rohrleitungen sind von der Firma F. Schödlau in Elbing geliefert.

Die Electricität wird in von einander unabhängigen zwei Maschinen-Abtheilungen und einer Accumulatoren-Abtheilung hergestellt. Die beiden Maschinen-Abtheilungen bestehen aus zwei Schudert'schen Dynamomaschinen mit einer Leistung von je 250000 Voltampere, mit einem Ringdurchmesser von 3 m, während der Durchmesser des Stromabgebers 2 m beträgt. Die Dynamomaschinen sind mit den Dampfmaschinen direct getupelt und machen in der Minute 110 bis 135 Umdrehungen. Der Accumulatorentheil besteht aus zwei parallelschaltbaren Accumulatoren-Batterien, System Tudor, von je 140 Elementen; sie sind von der Accumulatoren-Fabrik Actiengesellschaft Hagen geliefert.

Zur Regulirung und Messung des erzeugten elektrischen Stromes ist eine Apparatenwand von 12 m Länge vorhanden, an die sich in übersichtlicher Weise auf der linken Seite die Ausschalter, Gleichrichter, Neben-schlussregulatoren, Strom- und Spannungsmesser, sowie Wattzähler u. s. w. befinden. In der Mitte sind die Regulirapparate für die Accumulatoren und das Leitungsnetz, sowie die übrigen Schalt- und Meßapparate für die verschiedenen Combinationen des Betriebes untergebracht. Von hier aus wird der elektrische Strom in zwölf Speisecabeln nach den in der Stadt vertheilten zwölf Jagen. Vertheilungsstellen, durch unterirdische eisendrahtarmirte Leitabel von der Firma Felten & Guilleaume in Mülheim geführt. Die Stromvertheilung geschieht nach dem sog. Dreileitersystem, doch ist der zum Ausgleich dienende Mittelleiter, wie Anfangs erwähnt, blank verlegt und an Gas- und Wasserleitung angeschlossen. Hierdurch wird nicht nur eine bessere Ausgleichung der Strom-Verhältnisse

erzielt, sondern insbesondere eine Beeinflussung der Telegraphen- und Telephonleitung noch mehr vermieden als bei durchgehender Isolation des ganzen Leitungsnetzes. Die Vertheilungsstellen sind unter sich wieder durch Vertheilungs- und Ausgleichsleitungen verbunden, welche gegenseitig wieder durch 24 Kreuzungsstellen mit einander in Verbindung stehen.

Zu erwähnen ist noch der zur Montirung der Maschinen dienende Auftrahm mit einer Tragfähigkeit von 15000 kg bei einer Spannweite von 16 m, geliefert von der Firma Ludwig Studenholz in Welter a. d. Ruhr; ferner die Gradirwerkanlage mit der Pumpsation. Die Gradirwerke dienen zur freien Widerverwerfung des Condensationswassers. Die Einrichtung, die von der Maschinen- und Armaturenfabrik in Frankfurt geliefert ist, besteht darin, daß das Verbrauchswasser durch zwei mit Elektromotoren direct gekuppelten Kreiselpumpen aus dem Reservoir im Maschinenhaus auf den 3 m hohen Gradirthurm gepumpt wird; hier wird das Wasser durch Vertheilungsrinnen gleichmäßig vertheilt und rieselt alsdann an zahlreichen Bretterwänden unter steter Abkühlung herab in das darunter befindliche Gradirwerk-Reservoir. Um diese Abkühlung noch zu vergrößern wird durch zwei, 3 m im Durchmesser haltende Ventilatoren, die ebenfalls durch einen Schudert'schen Elektromotor angetrieben werden, kalte Luft zugeführt. Das auf diese Weise abgekühlte Wasser kann alsdann sofort wieder zur Condensation verwendet werden, um den Kreislauf von Neuem zu beginnen. Das Restkesselwasser, sowie das bei vorher beschriebenen Verfahren verflüchtigte Wasser wird durch ein von der Firma F. H. Delenß & A. Jacobi in Hamburg hergestelltes, gleichfalls electricisch angetriebenes Tiefpumpenwerk genommen resp. erlegt.

Mit der vorbeschriebenen Einrichtung ist das Altonaer Electricitätswerk im Stande, 11800 gleichzeitig brennende Glühlampen von 16 Normalkerzen oder deren Aequivalent zu heizen; die Räumlichkeiten des Werks sind jedoch so reichlich bemessen, daß die Leistung des Werks bis zu 32000 Glühlampen gesteigert werden kann. Von städtischen Gebäuden sind bisher die neue Altonaer Centralfeuerwache in der Mörkenstraße, das Altonaer Krankenhaus, sowie die Fischhalle angeschlossen.

Entbindungs-Anstalt, Nordstraße 45. Errichtet 1714; 1812 zur königlichen Anstalt erhoben, ging dieselbe am 1. Januar 1873 in städtische Verwaltung über. Direction: Senator Schütt und die Stadtvorordneten Gust. Hell und Dr. Hinneberg. — Arzt der Anstalt: Dr. med. Heine. Ritmann. — Frau C. Wenzel Ww., Ober-Gebamme. — Bis zum Jahre 1874 war diese Anstalt eine Lehranstalt für Hebammen, welche jetzt nur in der Universitäts-Stadt Kiel ausgebildet werden. — Die Anmeldung zur Aufnahme geschieht täglich bei der Obergebamme in der Anstalt. Weitere Legitimation als Tauffchein und eine Bescheinigung über den Aufenthaltort ist nicht erforderlich. Arme müssen einen Aufnahmehschein von Stadarmenwesen beibringen, mit welchem sich auch dieselben über ihre eigene, wie über die Heimathsberechnigung ihres Kindes zu verständigen haben.

Der Tarif für Verpflegungsstellen und Gebühren ist 1879 abgeändert worden, derselbe lautet: In 1. Classe (mit eigenem Zimmer) wird bezahlt: für Verpflegung und Wartung täglich 4 M., und muß für eine eigene Wärterin, falls solche verlangt wird, extra bezahlt werden, sowie für die Entbindung 18 M. an die Obergebamme. — In 2. Classe (zwei in einem Zimmer) wird für Verpflegung und Wartung täglich 2 M. 50 Z und für die Entbindung an die Obergebamme 6 M., und in 3. Classe für die auf 10 Tage berechnete Verpflegung und Wartung 15 M. bezahlt, Auswärtige zahlen 20 M. Der Verpflegungsatz wird bei der Anmeldung für 10 Tage vorausbezahlt und verfällt der Anstalt, wenn dieselbe nicht benutzt wird. Für die 3. Classe wird für jeden ferneren Tag 1 M. 50 Z berechnet.

Erbschafts-Steuer-Amt und Stempel-Fiscalat für die Provinz Schleswig-Holstein. Das Bureau befindet sich im Gebäude der Provinzial-Steuer-Direction, Marktstr. 1, 2 Treppen hoch. — Vorstand: Regierungsrath Provinzial-Stempel-Fiscalt Hansen. — Bureau-Beamte: Provinzial-Steuer-Secretaire Berthold, Marx, Sobolewski, Kayser, und der Assistent C. Kayser. — Sprechstunden für das Publikum: Vormittags 9—12 Uhr.

Erlass-Commission, Königl., des Ausschubungsbezirk Altona. Militair-Vorsitzender: Major J. D. von Hadenow; Civil-Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Giese, Stellvertreter: Senator Hüft. Außerordentliche Civil-Mitglieder: F. Strich, W. A. Alberts, F. Nissen und J. J. Hartenke; deren Stellvertreter: Fred. Baden, J. F. Paulsmier, G. Zimmermann und W. Schnoor. — Das Bureau des Civil-Vorsitzenden befindet sich Catharinenstr. 10.

Die Musterung (das Erlass-Geschäft), findet alljährlich in der Regel im März und April statt und haben sich im Musterungstermin diejenigen Leute einzufinden, welche im Laufe des Jahres ihr 20. Lebensjahr vollenden, gleichfalls haben daseibst diejenigen zu erscheinen, welche aus irgend einem Grunde bei der vorherigen Musterung zurückgestellt oder disponibel geblieben sind. Die Aushebung (das Ober-Erlass-Geschäft) wird in der Regel im Juni, Juli abgehalten. Die Einberufung zum Militairdienst erfolgt gewöhnlich im Monat November. — Diejenigen Militairpflichtigen, welche wegen häuslicher Verhältnisse Anspruch auf Befreiung vom Militairdienst zu haben vermeinen, müssen ihre desfallsigen Reclamations-Anträge spätestens 14 Tage vor dem Musterungstermin beim Civil-Vorsitzenden der Königl. Erlass-Commission einreichen, und wird über diese Anträge nach geschickter Prüfung derselben im Musterungstermin entschieden. Wird eine Reclamation für unbegründet erachtet, so steht dem Betroffenen innerhalb 14 Tage der Reurs an die Königl. Ober-Erlass-Commission frei. Reclamationsgehölge, welche in dem Musterungstermin nicht vorgelegen, finden nur dann Berücksichtigung, wenn der Grund der Reclamation nach der Musterung entstanden.

Diejenigen jungen Leute, welche 1874 geboren sind und einjährig zu dienen wünschig, haben sich spätestens bis zum 1. Februar 1894 schriftlich

Jahres-
führer
Büchle
Schrift-
Kreger

erbund,
einer
ist eine
Kammer,
istlicher
Wacht
ock des
e Leben
ational-
Kaiser
und zu
d That
me der
dienen
olomon
Achtung
Mitglied
adidum
lischen
ereinen:
ma
chellen
men

dorf
Hlenberg

. Ehren-
tor O.
igender:
m; Wei-

nde des
n Ober-
rder-
Künder
Römsch
Bauken-
an die
vermann
t. Die
: Dauer
8 M. zu
, an die
te gegen
erhalten
stiftule
5, P.

er 1867.
3 regie-
ev.-luth.
, Jung-
dlichem
varigen
t, wobei
st wird,
n findet
selbstge-
und
vorsteher
. med.
werden
sind die
räftigen
sigen).
zungs-
se 8 M.
r), und
Wesens-
Leitung